



Grundriss Erdgeschoss mit Umgriff M 1:200

Innere Funktionalität

Beim Betreten des neuen „Waldbades“ wird der Besucher von einer lichten, sich zum Freibad weitenden Eingangshalle empfangen. Die Blickbeziehungen reichen von der überdachten Warthalle über die Beckenlandschaft bis zur Großrutsche. Im Bereich der Halle befinden sich auch der Shop, sowie die offenen, großzügigen Fönplätze mit angegliedertem Kinderspielfeld. Die Vordachzonen bieten auch für Sonderfälle wie z.B. Platzregen ausreichend Raum für eine große Anzahl an Badegästen.

Von der Eingangshalle aus sind sowohl die Sammelumkleiden als auch die Sanitäranlagen, Saisonkabinen und Mietschränke auf kurzem Wege erreichbar. Eine selbsterklärende einfache Wegführung leitet den Gast zu den Umkleidebereichen und über die Nassbereiche schlüssig direkt auf die Badeplatte. Von hier aus kann nun die Badeplatte mit ihren Attraktionen betreten werden oder entlang des Gebäudes zum Kiosk und der Liegewiese flanieren. Alle für den Besucher zugänglichen Bereiche sind schwellenlos ausgebildet. Der Kiosk ist gut sichtbar gelegen und sowohl von der Badeplatte als auch von der Liegewiese auf kurzem Wege zu erreichen.

Die Bereiche für Vereine, wie Aufenthaltsräume und Materiallager befinden sich in direkter räumlicher Nähe zum Schwimmbereich und haben eine eigene attraktive, vorgelagerte Terrassenzone.

Der Betriebshof mit Stellfläche und Geräteraum für die Freianlagenpflege liegt sinnvoll dem Liegewiesebereich zugeordnet. Der Bereich der Gebäude- und Badewassertechnik wird als Teilunterkellerung in Beckennähe mit kurzen Anbindewegen angeordnet. Direkt zugeordnet ist die Anlieferung für technische Betriebsmittel mit Materialaufzug und die Chlorgaslagerung.



Ansicht Zugangsbereich M 1:200



Eingangssituation vor dem Bad



Grundriss Untergeschoss M 1:200

Badewassertechnik

Die Aufheizung des Beckenwassers soll primär über einen CO2 neutralen Fernwärmeanschluss und einem BHKW möglichst klimaneutral erfolgen. Es ist eine Wärmerückgewinnung zwischen dem kalten Nachfüllwasser für die Badewassertechnik und dem „abgedauten Beckenwasser“ vorgesehen, sodass die Filterrückspülung nicht wie bisher mit warmem Wasser, sondern mit kaltem Wasser erfolgt. Sämtliche Badewasserpumpen werden mit PM-Motoren in höchster Effizienz Klasse IE5 (Ultra Premium Efficiency) ausgeführt. Alle Pumpen erhalten Frequenzumformer zur optimalen Einstellung und niedrigstem Stromverbrauch. Als Badewasserfilter sind Sanddruckfilter aus Stahl mit einer vollautomatischen SPS-Regelung vorgesehen. Die Strömungsgeschwindigkeit in den Badewasserleitungen wird auf maximal 2 m/s begrenzt, um die Reibungsverluste und damit die Stromaufnahmen bei den Pumpen zu reduzieren. Auch werden strömungsgünstige Formteile vorgesehen. Der Umwälzvolumenstrom wird belastungsabhängig automatisch geregelt. Ist die Beckenbelastung gering, weil z.B. wenig Besucher im Freibad sind, wird der Umwälzvolumenstrom automatisch in einen „Teillastbetrieb“ reduziert. Dies führt zu einer erheblichen Einsparung an Primärenergie und Chemikalien. Ist das Freibad gut besucht und die Hygieneparameter werden etwas schlechter, wird wieder der erforderliche Volumenstrom nach DIN 19643 gefahren. Es ist eine vollautomatische Gebäudeautomation mit einem Energiemanagement vorgesehen. Sämtliche Zähler für Wärme, Strom und Wasser werden dabei permanent überwacht. Abläufe wie z.B. die Dauer der Filterrückspülungen werden optimal eingestellt und laufen automatisiert ab. Die Wasserattraktionen werden nur dann betrieben, wenn auch entsprechend viele Badegäste im Becken sind. Die Attraktionen werden im Wechsel betrieben, um Stromspitzen zu vermeiden. Die Heizungspumpen erhalten eine Leistungsregelung auf Grundlage der Temperaturdifferenz und des Differenzdrucks.